

Qualität im Regional- und S-Bahn-Verkehr in Berlin und Brandenburg



Fotos: VBB

März 2016

Stand: 4. Mai 2016

Große Baumaßnahmen – Betriebsführung, Ersatzkonzepte und Fahrgastinformation

Am 18. März begannen im **S-Bahn-Netz** drei mehrwöchige Baumaßnahmen auf den Abschnitten:

- Westend – Halensee (S41, S42, S46)
- Hoppegarten – Fredersdorf (S5)
- Potsdam Hbf – Griebnitzsee (S7, *Sperrung an einigen Wochenenden bis Wannsee ausgedehnt*)

Während die beiden erstgenannten Maßnahmen bereits im April endeten, dauern die Arbeiten in Potsdam noch bis Ende Juni an, mit mehrfach wechselnden Einschränkungen des Zugbetriebs.

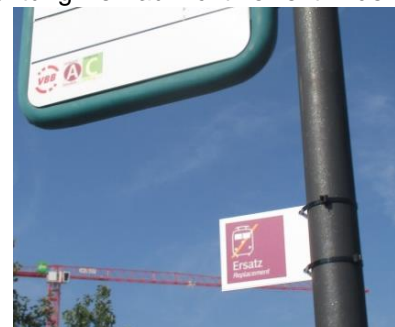
Die Ersatzverkehre mit Bussen sowieso die zusätzlichen Regionalbahnen an der S5 und S7 erwiesen sich bei unseren Kontrollen als ausreichend dimensioniert und konnten das Fahrgastaufkommen gut bewältigen. Zu beobachten waren aber erhöhte Auslastungen der regulären Züge der Linien RE1, RB21/RB22 und RB26. Bei den Ersatzbussen, insbesondere zwischen Westend und Halensee, ergaben sich zum Teil straßenverkehrsbedingte Unregelmäßigkeiten. Dies ist jedoch bei innerstädtischem SEV in den Hauptverkehrszeiten nicht immer vermeidbar, und überwiegend funktionierten die Ersatzverkehre stabil. Auf anfängliche Behinderungen und Gefährdungen in Potsdam Hbf durch die Missachtung der Radwegsperrung an der SEV-Haltestelle wurde durch zusätzliche Absperrungen reagiert. Zu allen drei Baumaßnahmen erfolgte eine umfassende Fahrgastinformation, sowohl im Vorfeld (mittels elektronischer Medien und Bauinfo-Flyern) als auch vor Ort. Die Wegeleitung zwischen SEV-Haltestellen und Bahnhöfen mit Schildern und den bewährten Fußtapsen auf dem Boden war gut nachvollziehbar. In den Bauinfo-Flyern der S5 hatte sich leider ein Fehler in die Regionalbahn-Fahrpläne eingeschlichen. Dies wurde zwar durch die S-Bahn Berlin GmbH in allen elektronischen Medien (auch in der pdf-Version des Flyers) noch rechtzeitig korrigiert, für eine Änderung der gedruckten Flyer war es jedoch zu spät, da deren Verteilung bereits begonnen hatte.

Im **Regionalverkehr** gab es unter anderem Sperrungen mit Ersatzverkehr bei der

- RE3 vom 18. März bis 21. März zwischen Bernau und Gesundbrunnen
- RB20/RB21 vom 6. März bis 10. April zwischen Golm und Wustermark/Hennigsdorf

Im Falle des SEV zwischen Bernau und Gesundbrunnen konnten wir eine Verbesserung der Situation gegenüber der letzten ganztägigen Sperrung auf diesem Abschnitt feststellen. Am 19.3. war parallel die S-Bahn von Bauarbeiten auf der S2 betroffen. Erfreulicherweise konnten wir den Einsatz von Niederflurgelenkbussen feststellen, die in Bernau die große Menge an Fahrgästen aufnehmen konnten. Dort waren auch Mitarbeiter zur Fahrgastlenkung vor Ort. Zu bemängeln ist jedoch, dass der Umstieg in Gesundbrunnen von der RE3 aus Richtung Süden zum SEV in Richtung Bernau nicht korrekt in den durch die DB Regio AG bereitzustellenden Daten der VBB-Fahrinfo hinterlegt war, so dass hier eine um 60 Minuten zu lange Umsteigezeit beauskunftet wurde.

Im Falle des SEV ab Golm/Potsdam für die Linien RB20 und RB21 ist positiv festzustellen, dass die SEV-Haltestellen gekennzeichnet und mit Fahrplänen versehen waren. Im Falle der Haltestelle am Potsdamer Hauptbahnhof ist die Kennzeichnung nicht ausreichend auffällig. Die Haltestelle für Golm, die sich unter einer Brücke befand, konnte von einigen Bussen aufgrund der zu geringen Durchfahrthöhe nicht angefahren werden. Bei unseren Beobachtungen stellten wir jedoch fest, dass die Busfahrer aufmerksam waren und die Fahrgäste heranwinkten.

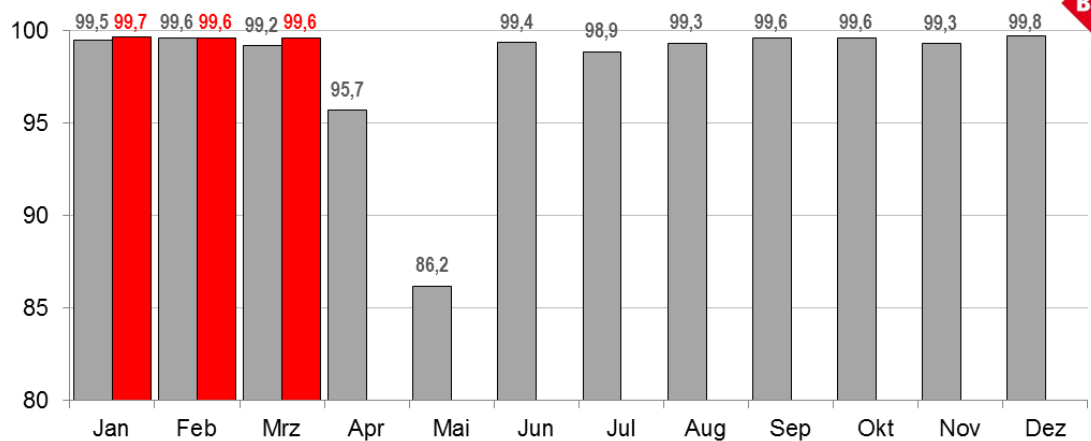


Kaum erkennbarer Hinweis auf die SEV-Haltestelle in Potsdam Hbf Foto: VBB

Zuverlässigkeit Regionalverkehr (Verkehrsunternehmen: DB Regio, ODEG, NEB, HANS)

Im Regionalverkehr wurden im März 99,6 Prozent der geplanten Fahrten tatsächlich durchgeführt. Von den rund 3,242 Mio im Regionalverkehr bestellten Zugkilometern (Zkm) konnten ca. 95.000 Zkm baubedingt nicht gefahren werden. 11.000 Zkm sind störungsbedingt ausgefallen.

Zuverlässigkeit im VBB-Gebiet (Regionalverkehr)



Eine im Sollfahrplan vorgesehene Fahrt bzw. ein Fahrabschnitt gilt als ausgefallen, wenn:

- die Fahrt nicht durchgeführt wurde
- die Verspätung über dem Takt der Linie liegt
- die Abfahrt zu früh erfolgte

(bis März) 99,6 2016
98,0 2015
Darstellung in Prozent

In den Monaten April und Mai 2015 führten Streikmaßnahmen der Gewerkschaft GDL zu zahlreichen Zugausfällen, die den Zuverlässigkeitsgrad erheblich beeinflussten.

Seit dem Berichtsmonat Januar 2016 wird der Zuverlässigkeitsgrad im Regionalverkehr nach einer veränderten Methodik berechnet. Hierdurch ergeben sich aussagekräftigere Werte, die den Einfluss von Baumaßnahmen nicht mehr enthalten. Nähere Ausführungen zur Umstellung der Berechnungsmethodik finden sie im Bericht Januar 2016. Nähere Ausführungen zur aktuellen Berechnungsmethodik finden Sie auf der letzten Seite dieses Berichts.

Legt man die frühere Berechnungsmethodik zugrunde, so ergibt sich ein Zuverlässigkeitswert von 98,6 Prozent.

Pünktlichkeit Regionalverkehr (Verkehrsunternehmen: DB Regio, ODEG, NEB, HANS)

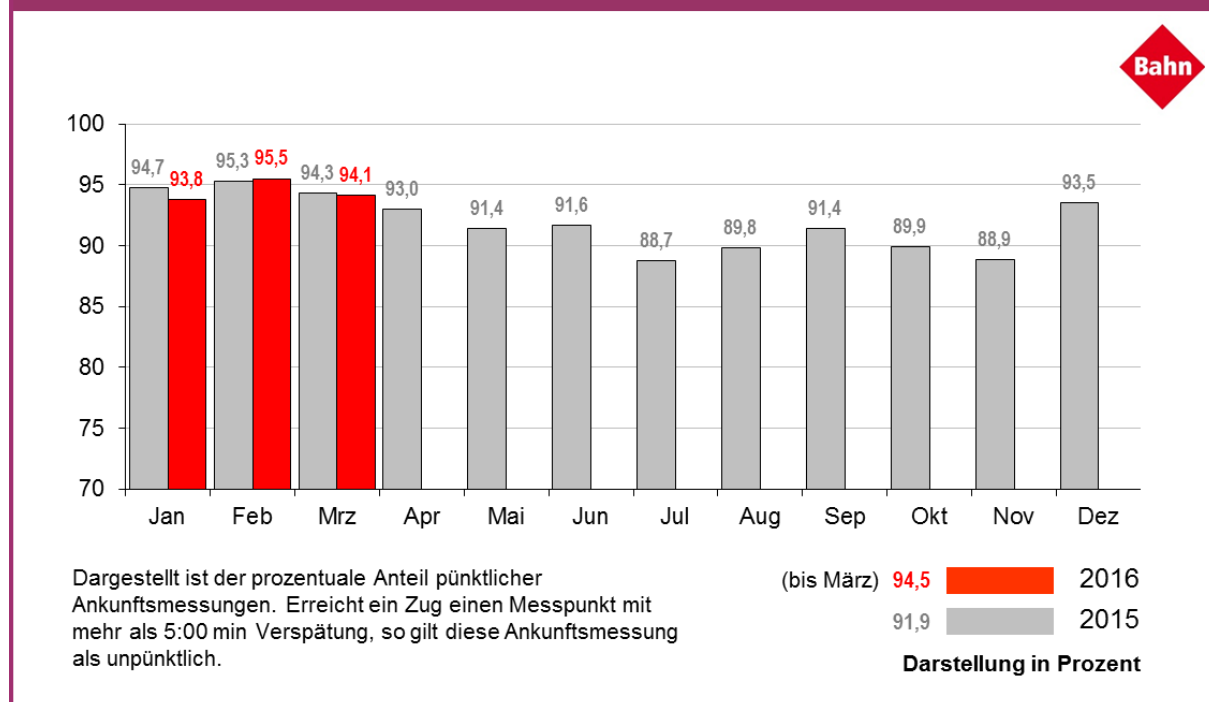
Die Pünktlichkeit des Regionalverkehrs erreichte im März eine Quote von 94,1 Prozent.

Insbesondere war die Pünktlichkeit der Linien RE1 und RE7 wegen der Auswirkungen der Baumaßnahmen zwischen Priort und Golm (RB20, RB21 und zwischen 9. und 15.3. auch die RB 22) nachhaltig beeinträchtigt.

Im Folgenden möchten wir eine kleine Auswahl an Gründen für Verspätungen und Ausfälle im März darstellen:

- 05.03. Beschädigung der Oberleitung durch umgestürzten Baum bei Spandau
- 07.03. Kabelbrand an der Strecke zwischen Berlin Spandau und Ruhleben
- 10.03. Beschädigung der Oberleitung durch Kran in Schöneweide
- 14.03. Entgleisung eines Steuerwagens bei Rangierfahrt in Elsterwerda
- 16.03. Böschungsbrand zwischen Frankfurt/ O und Rosengarten
- 18.03. Liegegebliebener Güterzug in Eisenhüttenstadt
- 19.03. Beschädigung der Oberleitung durch Fremde
- 23.03. Signalstörungen im Bereich Berlin Schönefeld

Pünktlichkeit im VBB-Gebiet (Regionalverkehr)



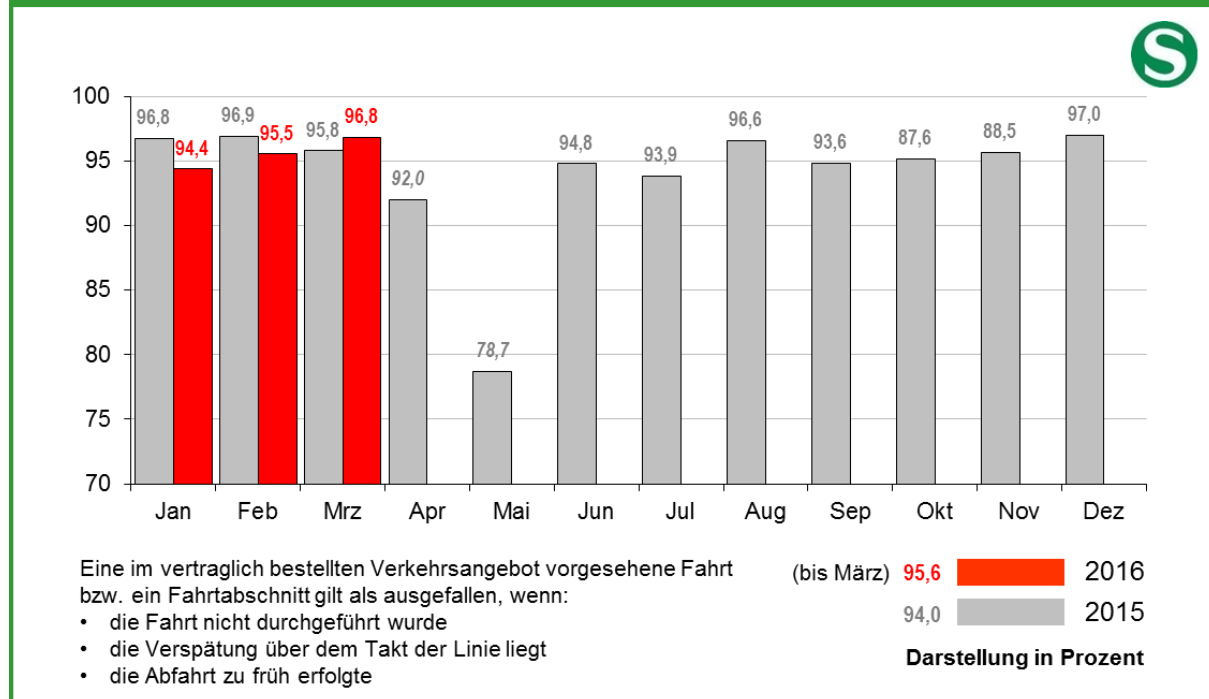
Die Berechnung des Pünktlichkeitsgrades resultiert aus Messpunkten im Abstand von ca. 30 km, festgelegt anhand von verkehrlichen Gesichtspunkten (z.B. Ein- und Umsteigeraufkommen). Im März wurden im gesamten Verbundgebiet bei über 116.000 Messungen 6580 verspätete Ankünfte gemessen.

Bis einschließlich Dezember 2015 wurde eine Zugfahrt vollständig als unpünktlich bewertet, sobald diese mindestens einen Messpunkt mit mehr als 5:00 min Verspätung durchfahren hat. Im zweiten Schritt wurde ein Mittelwert über die jeweiligen Linienpünktlichkeiten ermittelt. Legt man die frühere Berechnungsmethodik zu Grunde, so ergibt sich ein Pünktlichkeitswert von 93,0 Prozent.

Zuverlässigkeit S-Bahn Berlin GmbH

Im S-Bahn-Verkehr wurden im März 96,8 Prozent der bestellten Fahrten tatsächlich durchgeführt. Der Zuverlässigkeitsgrad lag damit um 1,3 Prozent über dem Wert des Vormonats.

Zuverlässigkeit im VBB-Gebiet (S-Bahn)



In den Monaten April und Mai 2015 führten Streikmaßnahmen der Gewerkschaft GDL zu zahlreichen Zugausfällen, die den Zuverlässigkeitsgrad erheblich beeinflussten.

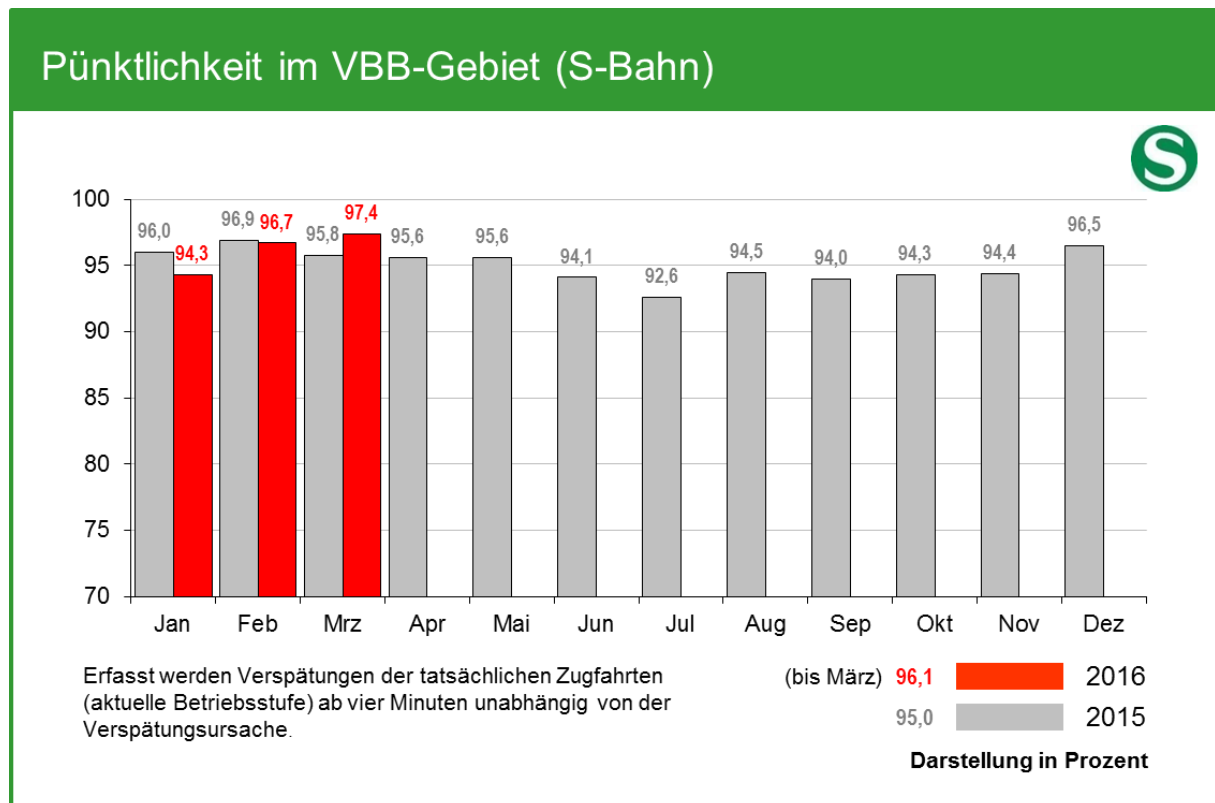
Legt man den für die aktuelle Betriebsstufe geltenden Fahrplan zugrunde, der aufgrund der noch immer eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit um einige Verstärkerzugfahrten in den Hauptverkehrszeiten reduziert ist, so hat die S-Bahn Berlin GmbH im März einen Zuverlässigkeitsgrad von 98,1 Prozent erreicht.

Für die Berücksichtigung nachträglicher Ergebnisse des Vertragscontrollings erfolgte mit der Januar-Ausgabe 2016 eine Korrektur der in der Grafik dargestellten Zuverlässigkeitswerte für das Jahr 2015. Die Abweichungen in den einzelnen Monaten liegen in einer Größenordnung von 0,1 bis 0,3 Prozent.

Pünktlichkeit S-Bahn Berlin GmbH

Auf der Grundlage der aktuellen Betriebsstufe erreichte die S-Bahn Berlin GmbH im März einen Pünktlichkeitsgrad von 97,4 Prozent. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich ein leichter Anstieg um 0,7 Prozent.

Auch der Pünktlichkeitsgrad nach den Regelungen des Verkehrsvertrages, dessen Berechnung nach einer anderen Systematik erfolgt, stieg im März erneut an, verfehlt jedoch den vertraglich vereinbarten Zielwert von 96 Prozent knapp.



Besonders beeinträchtigt wurde die Pünktlichkeit unter anderem am 1. März durch einen Böschungsbrand infolge Brandstiftung am Bahnhof Schönhauser Allee sowie am 9. März durch einen Polizeieinsatz und eine Weichenstörung im Bahnhof Wedding. Am 17. März führte die Kollision eines Lkw mit einer S-Bahn-Brücke in Neukölln zu erheblichen Beeinträchtigungen auf den Ringlinien S41 und S42 sowie den Linien S45, S46 und S47.

Fahrzeugeinsatz S-Bahn Berlin GmbH

Laut Verkehrsvertrag ist eine Fahrzeugverfügbarkeit von 562 Viertelzügen für den Linieneinsatz in der Hauptverkehrszeit vereinbart, in den Sommer- und Weihnachtsferien reduziert auf 531 Viertelzüge. Davon befanden sich im März im Mittel 92,9 Prozent im Linieneinsatz. Mit durchschnittlich 522 verfügbaren Viertelzügen fuhren fünf Viertelzüge weniger als im Vormonat.

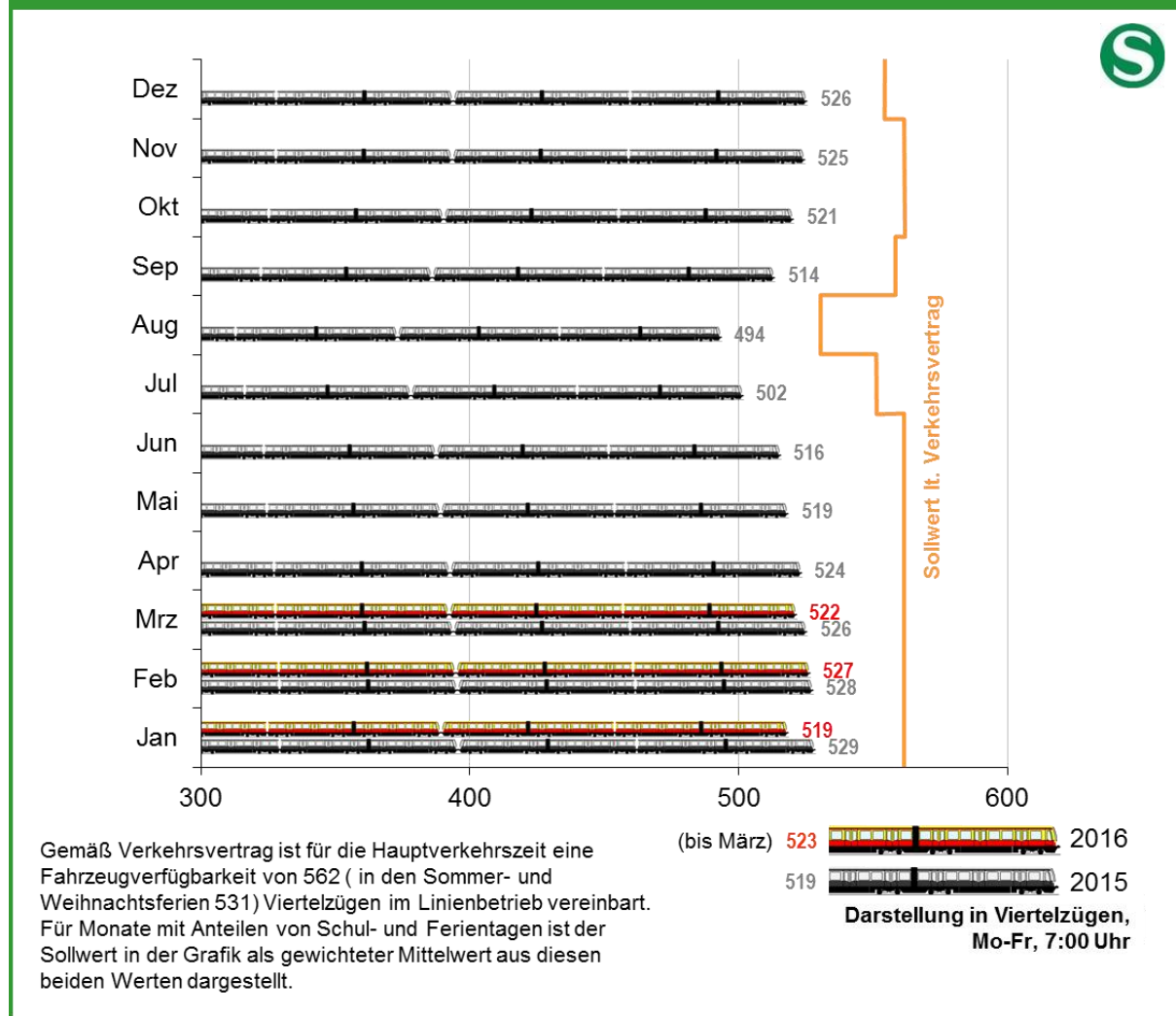
Dem Rückgang bei der Anzahl der bereitgestellten Fahrzeuge steht allerdings im März auch ein reduzierter Fahrzeugbedarf in der zweiten Monathälfte gegenüber, bedingt durch mehrwöchige Baumaßnahmen auf der S5, der S7 und der westlichen Ringbahn ab 18. März. Hierdurch sank auch die Zahl der planmäßig bereitzustellenden Fahrzeuge im Monatsmittel um sechs Viertelzüge.

Die Sanierung der von Rissen betroffenen Drehgestelle der Fahrzeuge der älteren Baureihe 480 verläuft weiterhin planmäßig. Weitere Fahrzeuge konnten im März nach Abschluss der Reparatur in den Linieneinsatz zurückkehren. Diejenigen Fahrzeuge, deren Drehgestelle noch saniert werden müssen, bleiben bis dahin abgestellt. Ihre Reparatur wird noch einige Monate in Anspruch nehmen.



Baureihe 480 (Baujahr 1986-94) Foto: Reimann/VBB

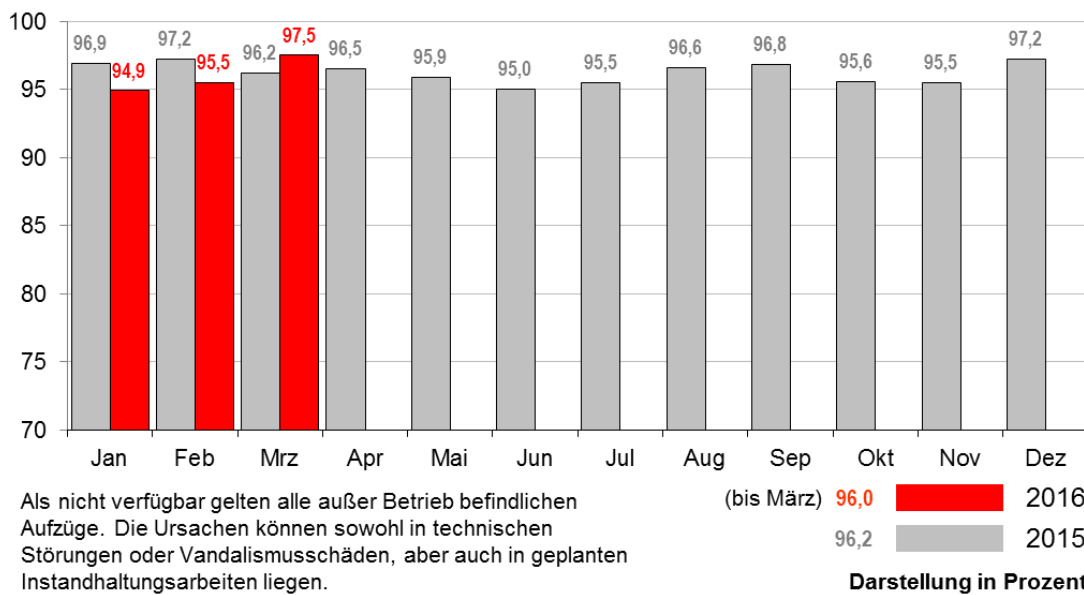
Anzahl Viertelzüge (S-Bahn)



Aufzugsverfügbarkeit

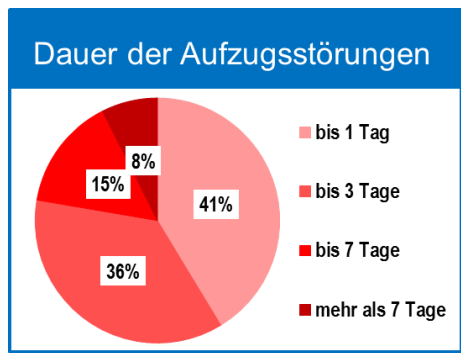
Auf S-Bahnhöfen sowie von S-Bahn und Regionalverkehr gemeinsam genutzten Stationen im Tarifgebiet Berlin ABC sind für einen barrierefreien Zugang zu den Stationen neben zahlreichen Rampen derzeit 228 von der DB Station&Service AG betriebene Aufzüge vorhanden. Davon waren im März im Mittel 222 Aufzüge betriebsbereit, und damit vier Aufzüge mehr als im Vormonat. Die Aufzugsverfügbarkeit erreichte einen Wert von 97,5 Prozent.

Aufzugsverfügbarkeit Tarifgebiet Berlin ABC



Zur Verbesserung der Verfügbarkeit trug die schnelle Behebung vieler Störungen bei. Hier gab es eine weitere Verbesserung gegenüber dem Vormonat. Mehr als drei Viertel aller Ausfälle konnten innerhalb von drei Tagen behoben werden, häufig sogar am selben Tag. Jedoch entstehen immer wieder bei einzelnen Aufzügen sehr lange Ausfallzeiten. Die nebenstehende Grafik veranschaulicht die Verteilung der Ausfallzeiten im März. Die fünf Aufzüge mit der größten Ausfalldauer im Berichtsmonat sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Um die Verfügbarkeit zu verbessern, tauscht die DB Station&Service AG in Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat die beiden Aufzüge auf den S-Bahnsteigen im Bahnhof Berlin Gesundbrunnen bis voraussichtlich 6. Juni 2016 gegen neue Anlagen aus.



Station	Dauer	Beginn	Ende	Ursache/ Bemerkungen
S Westend , südlicher Zugang	31 Tage	17.03.15	vsl. 15.04.16	Austausch des Aufzuges, trotzdem barrierefrei (<i>weiterer Aufzug</i>)
S+U Gesundbrunnen , S-Bahnsteig, Gl. 1+2	28 Tage	04.03.16	vsl. 06.06.16	defektes Türstörungsgerät, Austausch des Aufzuges ab 04.04.16
S+U Lichtenberg , im Empfangsgebäude	15 Tage	häufige kurzzeitige Störungen		Personenbefreiung, Aufzug senkt sich selbstständig ab (Hydraulikprobleme)
S Ostkreuz , zw. Ringbstg.u. S-Bstg. Gl. 5+6	14 Tage	10.03.16	23.03.16	Umfangreiche Reparaturarbeiten und aufwändige Ersatzteilbeschaffung
S Schlachtensee	13 Tage	22.03.16	31.03.16	Türstörungen und mehrfache kurzzeitige Störungen

Erläuterungen zur Bewertung der Ersatzkonzepte großer Baumaßnahmen

Betrachtet werden hier nur ausgewählte Baumaßnahmen mit erheblichen Auswirkungen auf das Verkehrsangebot. Wichtige Aspekte für die Bewertung der Ersatzkonzepte sind die Qualität der abweichenden Betriebsdurchführung, die Dimensionierung und Ausgestaltung der Ersatzverkehre und die Fahrgastinformation im Vorfeld und vor Ort.

Erläuterungen zur Zuverlässigkeit

Die Zuverlässigkeit beschreibt den Ausfall von einzelnen Zugfahrten. Eine Fahrt gilt als ausgefallen, wenn sie nicht durchgeführt wird, die Abfahrt zu früh erfolgt oder die Verspätung über dem Takt der Linie liegt. Beim Ausfall einzelner Stationen gilt der Streckenabschnitt, in dem der Halt liegt, als nicht bedient. Fahrten, die auf Grund von planmäßigen Bauarbeiten nicht stattfinden, gelten nicht als Ausfall.

Für die S-Bahn Berlin GmbH werden in der Zuverlässigkeitsstatistik die ausgefallenen Zugfahrten auf Grundlage des vertraglich vereinbarten Verkehrsangebotes erfasst, und nicht aufgrund des aktuell geltenden Fahrplans.

Erläuterung zur Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit im Regionalverkehr basiert auf Daten, die an 67 Messpunkten im VBB-Gebiet erhoben werden. Um Einheitlichkeit zu gewährleisten, werden in dieser Statistik alle Verspätungen ab 5:00 Minuten berücksichtigt, auch wenn die vertraglich relevanten Grenzwerte teilweise strenger angesetzt werden. Die Daten basieren auf Ankunftsdaten der tatsächlich verkehrenden Züge, wobei sämtliche Verspätungen, unabhängig von der Ursache, in die Statistik einfließen. Für die Linie RB45 werden keine Messungen im VBB-Gebiet durchgeführt.

Die Darstellung der Pünktlichkeit im S-Bahnverkehr erfolgt für (eingeschränkte) Vergleichszwecke mit dem Regionalverkehr auf Basis der Ankünfte der tatsächlich durchgeführten Zugfahrten an allen Halten. Erfasst werden bei der S-Bahn alle Verspätungen ab 4:00 Minuten. Die gegenüber dem bestellten Verkehrsangebot ausgefallenen Zugfahrten werden hier nicht berücksichtigt, sondern in der Zuverlässigkeitsstatistik erfasst.

Die gewählten Darstellungen sind unabhängig von den jeweiligen vertraglichen Bewertungen. Linienscharfe Werte können aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.



Zeit/Time/Temp	Über/Via	Ziel/Destination
16:47 ICE 7	B-Schönefeld + Blankenfelde - Zossen	Wunsdorf-Waldst.
16:47 ICE 544	Hannover - Bochum - Düsseldorf	Köln
	ICE 554 Hagen - Wuppertal	Köln
16:48 EC 179	B Südkreuz - Dresden - Bad Schandau	Praha hl.n.
16:51 RE 1	B Ostbahnhof - Erkner - Fürstenwalde	Frankfurt (O)
16:51 RB 21	B-Wannsee - Potsdam - P-Cherlottenhof	Görlm
	P-Cherlottenhof - Werder - Groß Kreutz	Brandenburg
16:52 ICE 1719	B Südkreuz - Lu. Wittenberg	Leipzig
16:54 ICE 1197	Wolfsburg - Hannover - Göttingen	Frankfurt(M) Hbf
16:57 RB 14	Berlin Zoo - B-Spandau - Brieselang	Nauen
17:02 RE 4	B-Spandau - Elstal - Wustermark	Rathenow
17:04 X 68904	B Südkreuz	Leipzig

Foto: DB AG

Erläuterung zur Aufzugsverfügbarkeit

Um allen Fahrgästen, auch den in der Mobilität eingeschränkten Personen, gleichermaßen die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu ermöglichen, ist der barrierefreie Zugang zu den Stationen von großer Bedeutung. Dieser kann über Aufzüge oder Rampen realisiert werden.

Die Aufzugsverfügbarkeit wird auf der Grundlage der von der S-Bahn Berlin GmbH und der DB Station&Service AG im Internet unter „Mobilitätsstörungen“ veröffentlichten Daten durch den VBB kontinuierlich in halbstündigen Intervallen erfasst.

Bei der Ermittlung der Aufzüge mit der größten Störungsdauer werden alle Aufzüge berücksichtigt, die im jeweiligen Monat an mindestens einem Tag gestört waren. Berechnet wird jeweils die gesamte Dauer der Störung im aktuellen Monat. Wenn die Störung bereits vor Anfang des jeweiligen Monats bestand, ist dies aus dem angegebenen Störungsbeginn ersichtlich. Die insgesamt sechs Aufzüge anderer Betreiber (z.B. BVG, Land Berlin, brandenburgische Gemeinden) auf S-Bahnhöfen bleiben in der Auswertung unberücksichtigt.

Daten zur aktuellen Pünktlichkeit der einzelnen Züge und zur derzeitigen Verfügbarkeit der Aufzüge sind auch in der elektronischen Fahrplanauskunft enthalten: [VBB-Fahrinfo](#)